

*Ministerium für Bildung,
Wissenschaft, Forschung und Kultur
des Landes Schleswig-Holstein*

Vorsitzender des
Ausschusses für Bildung,
Wissenschaft, Kultur und Sport des
Schleswig-Holsteinischen Landtages
Herrn Dr. Ulf von Hielmcrone, MdL

Landeshaus

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 15/5265

Kiel, 1. Dezember 2004

Ministerin

Erfahrungsbericht zur Einführung der Verlässlichen Grundschule

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

der beigefügte Bericht informiert über die ersten Erfahrungen mit der Einführung der Verlässlichen Grundschule im Hamburger Rand und in den kreisfreien Städten. Ich bitte Sie, den Bericht den Mitgliedern des Bildungsausschusses zur Verfügung zu stellen.

Mit freundlichem Gruß

gez.

Ute Erdsiek-Rave

*Brunswiker Straße 16 - 22
24105 Kiel
Telefon (04 31) 9 88 - 57 00
Telefax (04 31) 9 88 - 58 14*

Kiel, den 22.11.2004

Erfahrungsbericht zur Einführung der Verlässlichen Grundschule

Bericht

des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur
für den Bildungsausschuss

1. Kernpunkte des Konzepts
2. Umsetzung der Finanzmittel des Landes
3. Unterrichtsversorgung an Verlässlichen Grundschulen
4. Umsetzung im Hamburger Rand
 4. 1 Zusammenarbeit mit Betreuungseinrichtungen
 4. 2 Schulanfangs- und Endzeiten
 4. 3 Abweichungen bis zu 10 %
 4. 4 Personaleinsatz
5. Einführung in den kreisfreien Städten
 5. 1 Vereinbarung zwischen Land und kreisfreien Städten
 5. 2 Zusammenarbeit mit Betreuungseinrichtungen
 5. 3 Schulanfangs- und Endzeiten
 5. 4 Abweichungen bis zu 10 %
6. Stand der Vorbereitung der Einführung der Verlässlichen Grundschule
in der dritten Region im Schuljahr 2005/06
7. Fazit und Ausblick

Anhang:

Erlass zur Einführung der Verlässlichen Grundschule vom 21.05.2003

Erhebung zur Unterrichtsversorgung an Verlässlichen Grundschulen

Im Schuljahr 2003/04 wurde die Verlässliche Grundschule in einem ersten Schritt im Hamburger Rand, d.h. in Teilen der Kreise Pinneberg, Segeberg, Herzogtum Lauenburg und im ganzen Kreis Stormarn, eingeführt. Im laufenden Schuljahr 2004/05 ist die Verlässliche Grundschule in den kreisfreien Städten eingeführt worden. Die Vorbereitung zur Einführung in den restlichen Teilen der Kreise Pinneberg, Segeberg, Herzogtum Lauenburg sowie im ganzen Kreis Steinburg zum Schuljahr 2005/06 hat begonnen. Bis 2007 sollen alle schleswig-holsteinischen Grundschulen verlässlich sein.

Der vorliegende Bericht stellt eine Fortschreibung des Berichts zur Einführung der Verlässlichen Grundschule in Schleswig-Holstein durch das MBWFK vom 31.03.2004 dar.

1. Kernpunkte des Konzepts

Verlässliche Grundschule heißt, dass die Schule innerhalb eines täglichen verlässlichen Zeitrahmens zu einem Lern- und Lebensraum für Kinder umgestaltet wird. Durch kindgerechte pädagogische Ansätze wie z.B. eine veränderte Rhythmisierung der Lernzeiten, jahrgangsübergreifendes Lernen und individuelle Förderung kann dies besonders gut realisiert werden. Zugleich erleichtert die Verlässliche Grundschule den Eltern, Familie und Beruf besser miteinander zu vereinbaren.

Kernpunkte des Konzepts sind dabei

- verlässliche Schulzeiten (Klasse 1 und 2 täglich vier, Klasse 3 und 4 täglich fünf Zeitstunden) und
- mehr Unterricht (Klasse 1 und 2 wöchentlich 20, Klasse 3 und 4 wöchentlich 24 Unterrichtsstunden)

für alle Grundschul Kinder.

Schon im ersten Jahr der Einführung hat sich gezeigt, dass die beteiligten Grundschulen im Hamburger Rand sehr unterschiedliche, auf die einzelne Schule zugeschnittene Wege gefunden haben, die Ziele des Erlasses umzusetzen. Die Erfahrungen dieser Schulen konnten bei der Vorbereitung der Einführung in den kreisfreien Städten hilfreich genutzt werden.

2. Umsetzung der Mittel des Landes

Das Land unterstützt die Einführung der Verlässlichen Grundschule in erheblichem Umfang. Es stellt in jeder Region

- 50 zusätzliche Lehrerplanstellen und
- Mittel im Umfang von weiteren 25 Stellen

zur Verfügung. Darüber hinaus bezuschusst das Land ergänzende Betreuungsangebote.

3. Unterrichtsversorgung an Verlässlichen Grundschulen

Für alle schleswig-holsteinischen Schulen wurde der Mindestumfang des zu erteilenden Unterrichts mit Einführung der Verlässlichen Grundschule verbindlich auf 88 Unterrichtswochenstunden in der vierjährigen Grundschulzeit festgelegt (Klasse 1 und 2 je 20 Stunden, Klasse 3 und 4 je 24 Stunden).

Eine im Oktober 2004 durchgeführte Umfrage belegt, dass mit Einführung der Verlässlichkeit an den Grundschulen deutlich mehr Unterricht erteilt wird. So erhalten z.B. die Klassenstufen 1 und 2 jetzt im Durchschnitt 21,8 Unterrichtsstunden und die Klassenstufen 3 und 4 im Durchschnitt 25,5 Unterrichtsstunden. Detaillierte Daten, ausgewiesen nach Kreisen bzw. kreisfreien Städten sowie nach Schuljahr, sind dem Anhang zu entnehmen.

4. Umsetzung im Hamburger Rand

In den Verlässlichen Grundschulen des Hamburger Randes ist zu beobachten, dass fast alle Schulen nach einem ersten Jahr der Erfahrung ihre Konzepte unter Qualitätsgesichtspunkten weiterentwickelt haben.

Zu nennen sind im wesentlichen

- weitere Rhythmisierung der Schulzeit
- Veränderung der Pausenzeiten
- effektives Vertretungsmanagement
- individuelle Förderung von Schülerinnen und Schülern durch Binnendifferenzierung

4. 1 Zusammenarbeit mit Betreuungseinrichtungen

Die Zusammenarbeit mit den jeweiligen an der Schule vorhandenen Betreuungseinrichtungen und ihren Trägern hat sich weiter verbessert. Betreuungsangebote sind mit ihren Zeiten weitestgehend an die Schulzeiten angepasst. Insgesamt geht die Tendenz im zweiten Jahr nach Einführung der Verlässlichen Grundschule in Richtung einer intensivierten Zusammenarbeit sowie einer verstärkten Verzahnung von Schule und Betreuungsangebot bzw. Hort. Je nach Standort und örtlichen Bedingungen hat sich dabei der Betreuungsumfang an den Schulen punktuell verändert. Vorrangig ist hierbei eine Abnahme des zeitlichen Umfanges zu registrieren. Dadurch konnten im Kreis Segeberg die in einzelnen Horten freigewordenen Betreuungskapazitäten in den vorschulischen Bereich verlagert werden.

In keinem Fall musste wegen der Einführung der Verlässlichen Grundschule ein existierendes Betreuungsangebot seine Arbeit einstellen.

Schulleitungen aus dem Hamburger Rand berichten, dass seit der Einführung der Verlässlichen Grundschule mehr Ruhe und Entspannung an den Schulen herrsche, da durch verlässliche Zeiten der Schulvormittag als Ganzes nicht mehr zur Disposition stehe - Anfangs- und Endzeiten sind definiert und garantiert. Auch sei eine vermehrte Kommunikation in der Lehrerschaft, mit den Eltern und den Betreuungseinrichtungen zu beobachten.

4. 2 Schulanfangs- und Schulendzeiten

Aufgrund besonderer örtlicher und personeller Bedingungen sind im Schnitt an 47 % der Verlässlichen Grundschulen im Hamburger Rand nicht immer täglich gleiche Schulanfangs- und Endzeiten zu beobachten. An der jeweiligen Schule betreffen sie in der Regel jedoch nur *einzelne* Klassen an *einzelnen* Tagen. Als Gründe hierfür werden vor allem

- das Verhältnis von Vollzeit- zu Teilzeitlehrkräften,
 - die notwendige Fachraumnutzung (Sport- und Schwimmhallen) sowie
 - die wenig veränderbaren Bedingungen des Schulbustransportes
- angeführt.

Sofern dadurch ein Betreuungsbedarf entsteht, wird dieser in Abstimmung mit dem an der Schule befindliche Betreuungsangebot oder durch einvernehmliche Verabredungen innerhalb der Schulgemeinschaft gelöst. Die Versorgung von Grundschulen mit einem Betreuungsangebot ist im Hamburger Rand mit 92% ausgesprochen hoch. Sie liegt in den beteiligten Kreisen zwischen 100 % (Kreis Herzogtum Lauenburg) und 86 % (Kreis Stormarn).

4. 3 Abweichung vom Zeitrahmen bis zu 10 %

Die laut Erlass mögliche Reduzierung des zeitlichen Rahmens der Verlässlichen Grundschule um bis zu 10 % in einer zweijährigen Einführungsphase wird von 70 % der Schulen genutzt, auch hier allerdings von Kreis zu Kreis in unterschiedlichem Maße. Während im Kreis Segeberg fast alle Verlässlichen Grundschulen von dieser Möglichkeit Gebrauch machen, sind es im Kreis Stormarn lediglich 42 % der Schulen. Jede vierte Schule begründet ihre Entscheidung mit von ihr nicht veränderbaren Busfahrplänen. Im Schnitt aller Schulen, die den Zeitrahmen kürzen, beträgt diese Reduzierung 5 % der Schulzeit, entsprechend 10 - 12 Minuten je Tag. Es ist nicht erkennbar, dass bestimmte Klassenstufen überproportional betroffen sind.

Auf der anderen Seite übersteigt die tägliche Schulzeit an einzelnen Schulen den im Erlass vorgegebene Zeitrahmen. Es zeigt sich, dass die Gestaltung der Schul- und Unterrichtszeit sehr differenziert gehandhabt wird und der besonderen Situation der jeweiligen Schule entspricht.

4. 4 Personaleinsatz

Im Bericht vom 31. 03.2004 war festgestellt worden, dass sich die tägliche Verweildauer von Lehrkräften in den Verlässlichen Grundschulen insgesamt leicht erhöht hatte und dass auch „Springstunden“ vermehrt wahrgenommen wurden. Teilzeitlehrkräfte waren aufgrund ihrer geringeren Stundenverpflichtung und der damit einhergehenden Flexibilität in Bezug auf ihren Einsatz tendenziell mehr betroffen.

Diese Beobachtungen haben sich in der aktuellen Befragung wiederum bestätigt, betreffen jedoch nur einen bestimmten Prozentanteil der Schulen, der

zudem von Kreis zu Kreis unterschiedlich ausfällt. Eine längere Verweildauer der einzelnen Lehrkraft ist in erster Linie vom Konzept der Schule zur Umsetzung der Verlässlichkeit abhängig. Die Verweildauer muss darüber hinaus auch im Zusammenhang mit dem Projekt „Jede Stunde zählt“ und dem Vertretungskonzept der jeweiligen Schule gesehen werden.

Insgesamt sind die Schulen bestrebt, eine längere Verweildauer von Teilzeitlehrkräften zu vermeiden. Dies mag einer der Gründe sein, warum die im Erlass definierte Ergänzungszeit, die wegen der nicht erforderlichen Vor- und Nachbereitung nur zur Hälfte auf die Unterrichtsverpflichtung der Lehrkräfte angerechnet wird, von den Schulen auch weiterhin kaum genutzt wird.

5. Einführung in den kreisfreien Städten

In den vier kreisfreien Städten Kiel, Lübeck, Flensburg und Neumünster wurde die Einführung der Verlässlichen Grundschule zum Schuljahr 2004/05 auf allen Ebenen intensiv vorbereitet (siehe hierzu Bericht vom 31.03.2004). Schon jetzt kann festgestellt werden, dass die Umsetzung gelungen ist.

Wesentlich dazu beigetragen haben die Erfahrungen aus dem ersten Jahr im Hamburger Rand. Dabei ging und geht es nicht um eine Übernahme der dort entwickelten Konzepte, sondern vorrangig um das Erkennen und Beachten von Prioritäten und um die frühzeitige und partnerschaftliche Einbeziehung aller an der Einführung der Verlässlichen Grundschule beteiligten Gruppen und Personen.

Im Folgenden werden einzelne Punkte, in denen sich die Umsetzung der Verlässlichkeit in den kreisfreien Städten von der im Hamburger Rand unterscheidet oder neue Gesichtspunkte auftauchen, genauer betrachtet.

5. 1 Vereinbarung zwischen Land und kreisfreien Städten

Im Ergebnis erleichtert wird die Umsetzung in den kreisfreien Städten durch die zwischen diesen und dem Land getroffene Vereinbarung zur Schulkindbetreuung an Verlässlichen Grundschulen. Durch eine pauschale Zuwendung der Landesmittel an die jeweilige Stadt, die in ihrer Gesamthöhe deut-

lich höher ausfällt als in den Vorjahren, wird den Städten bei der Finanzierung und Gestaltung der Betreuungsangebote ein flexibler Einsatz der Fördermittel eröffnet. Die Städte ihrerseits verpflichten sich, ein bedarfsgerechtes Betreuungsangebot in Ergänzung der Schulzeit in mindestens dem bisherigen Umfang zu fördern. Bezüglich einer differenzierten Darstellung wird auf den im Frühjahr vorgelegten Bericht zur Einführung der Verlässlichen Grundschule verwiesen.

5.2 Zusammenarbeit mit Betreuungseinrichtungen

Die bisher schon gute, zum Teil sehr enge Zusammenarbeit der Schulen mit den Betreuungsangeboten ist mit Einführung der Verlässlichkeit in den kreisfreien Städten erhalten geblieben.

In Anbetracht des jetzt verlässlichen Zeitrahmens und auf der Grundlage der mit dem Land geschlossenen Vereinbarung haben die kreisfreien Städte in unterschiedlichem Umfang ihre Schulkindbetreuung neu organisiert (Kiel, Lübeck und Neumünster) bzw. planen dies (Flensburg).

5.3 Schulanfangs- und Endzeiten

In den kreisfreien Städten haben mit insgesamt 30 % deutlich weniger Schulen als im Hamburger Rand (47 %) unterschiedliche Anfangszeiten. Die Unterschiede zwischen den einzelnen Städten sind sehr gering und können vernachlässigt werden. Das bessere Gelingen täglich gleicher Anfangs- und Endzeiten mag auch darauf zurückzuführen sein, dass es in den Städten kaum Schulbusverkehr gibt.

5.4 Abweichungen vom Zeitrahmen bis zu 10 %

Die Prozentzahl der Schulen, die in einzelnen Klassen in der zweijährigen Einführungszeit den Zeitrahmen unterschreiten, liegt in der Summe der kreisfreien Städte bei 60 %. Sie ist damit um 10 % geringer als im Hamburger Rand. Der Prozentwert differiert je nach Stadt zwischen 46 % (Kiel und Neumünster) sowie 73 % (Lübeck und Flensburg). Der zeitliche Umfang entspricht dem im Hamburger Rand.

Anzumerken ist, dass den Schulen ausreichend Stunden zur Erfüllung des Zeitrahmens zugewiesen worden sind. Die Reduzierungen ergeben sich wie

bereits beschrieben aus dem individuellen Konzept der Schule (Realisation oder Vermeidung von Ergänzungszeiten, Binnendifferenzierung oder ausgewiesene Förderstunden u.a.m.).

6. Stand der Vorbereitung der Einführung der Verlässlichen Grundschule in der dritten Region im Schuljahr 2005/06

Die dritte Stufe betrifft die Kreise Pinneberg, Segeberg und Herzogtum Lauenburg, in denen rund die Hälfte der Schulen schon verlässlich sind. Somit liegen dort vielfältige Erfahrungen vor. Lediglich für den Kreis Steinburg stellt die Verlässliche Grundschule eine neue Herausforderung dar. Insgesamt werden in diesen vier Kreisen 98 Schulen verlässlich werden. Sie verteilen sich wie folgt:

- Kreis Pinneberg 18 Schulen
- Kreis Segeberg 33 Schulen
- Kreis Herzogtum-Lauenburg 17 Schulen
- Kreis Steinburg 30 Schulen

In vielen dienstlichen Zusammenhängen haben die Schulrätinnen und Schulräte dieser vier Kreise die Einführung der Verlässlichen Grundschule bis heute thematisiert und so die betroffenen Schulen, Eltern, Schulträger und Träger von Betreuungseinrichtungen und Horten auf die auf sie zukommenden Veränderungen vorbereitet.

Im Folgenden ist eine Übersicht über die Aktivitäten in den Kreisen zusammengestellt:

Auf Schulamtsebene:

- Im Rahmen von Dienstversammlungen Informationen über Erlass und Rahmenbedingungen sowie Vorstellung von Konzepten
- Vorbereitende Gespräche mit Schulträgern
- Weitergabe von Erfahrungen aus bestehenden Verlässlichen Grundschulen in schriftlicher Form
- Individuelle Beratung von Schulen

Auf Schulebene:

- Individuelle Kontakte zu anderen Schulen
- Verhandlungen mit Schulträgern
- Gespräche mit Betreuungseinrichtungen
- z.T. schon Aufbau von verlässlichen Strukturen

Seitens der Schulämter sind folgende Aktivitäten zurzeit konkret geplant:

- Dienstversammlungen zur Konkretisierung der vorzulegenden Grobkonzepte
- Individuelle Beratung und Begleitung der Schulen je nach Bedarf
- Fortlaufende Information und Gespräche mit Elternvertretungen
- Gespräche mit Schulträgern auf Kreisebene, insbesondere zu Fragen des Schülertransportes
- Einrichtung von Arbeitskreisen zur Verlässlichen Grundschule auf Kreisebene

Auf Landesebene:

- Kontinuierlicher Kontakt seitens der Fachreferate mit den beteiligten Schulämtern
- Arbeitssitzungen mit den Schulrätinnen und Schulräten im Dezember zur gegenseitigen Information zum Stand der Planung und zur Abstimmung weiterer Schritte.

7. Fazit

Insgesamt sind mit diesem Schuljahr 203 Grundschulen in Schleswig-Holstein, das heißt ca. 44 %, verlässlich geworden. Eine strukturierte Vorbereitung, umfassende Information und die Einbindung aller Beteiligten durch die Schulämter sowie eine kontinuierliche Begleitung durch das MBWFK haben die erfolgreiche Umsetzung an den Schulen in der zweiten Region gewährleistet.

Wie schon im ersten Bericht vom 31.03.2004 beschrieben, bestätigt sich, dass die Umsetzung der Verlässlichen Grundschule zu einer breiten und fruchtbaren Diskussion über die inhaltliche und organisatorische Gestaltung von Grundschularbeit geführt hat. An vielen Schulen ist die Schulzeit neu strukturiert worden. Ausgerichtet an den jeweiligen örtlichen Bedingungen sind so individuelle Umsetzungskonzepte entstanden. Die in diesem Prozess gemachten Erfahrungen werden für die Einführung der Verlässlichen Grundschule in den noch ausstehenden Regionen hilfreich sein.

Erhebung der Unterrichtsversorgung von Grundschulen, die 2003/04 zu Verlässlichen Grundschulen geworden sind
 Vergleich Schuljahr 2002/03 - 2004/05
 Hamburger Rand

Schulamt	Unterricht in Stunden je Klasse im Schuljahr ...																	
	2002/03 Klassenstufe			2003/04 Klassenstufe			2004/05 Klassenstufe			2002/03 Klassenstufe			2003/04 Klassenstufe			2004/05 Klassenstufe		
	1	2	Ø	1	2	Ø	1	2	Ø	3	4	Ø	3	4	Ø	3	4	Ø
Lauenburg	18,8	20,4	19,6	20,4	20,8	20,6	20,0	20,3	20,1	23,1	24,0	23,6	25,3	25,6	25,5	24,8	24,8	24,8
Pinneberg	18,4	19,9	19,2	19,5	19,9	19,7	20,1	20,6	20,4	22,1	22,9	22,5	23,8	24,2	24,0	24,9	25,1	25,0
Segeberg	20,4	20,4	20,4	20,0	20,8	20,4	24,3	23,3	23,8	22,5	24,5	23,5	25,4	26,1	25,8	27,4	28,0	27,7
Stormarn	18,7	20,3	19,5	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0	23,0	24,1	23,5	24,5	24,5	24,5	25,0	25,0	25,0
Summe/Schulämter/Klassenst.	76,3	81,0	78,6	79,9	81,5	80,7	84,5	84,2	84,3	90,7	95,5	93,1	99,0	100,4	99,7	102,1	102,9	102,5
Durchschnitt/Schulämter/Klassenst.	19,1	20,2	19,7	20,0	20,4	20,2	21,1	21,0	21,1	22,7	23,9	23,3	24,8	25,1	24,9	25,5	25,7	25,6
Summe Ø 1-4 2002/03	85,8																	
Summe Ø 1-4 2003/04	90,2																	
Summe Ø 1-4 2004/05	93,4																	

